



Sportstiftung
Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Newsletter 06/2015



Im Porträt: Anja Noske
Foto: Ruppenthal

Wir stellen vor: enovos als Partner der
Sportstiftung Saar



Die Enovos Deutschland ist an mehreren Unternehmen in den Bereichen Energie (Erzeugung, Verteilung und Vertrieb), Telekommunikation, regenerative Energien sowie Services beteiligt.

Enovos

Wettbewerbsfähigkeit stärken

„Langfristige Partnerschaften sind uns wichtiger als ein kurzfristiger Gewinn“ und „Wir sind innovativ und denken immer nach vorn. Dabei setzen wir auf traditionelle Werte wie Offenheit und Zuverlässigkeit.“ Das sagt der Energieversorger Evonos über die Ausrichtung des Unternehmens und die Zusammenarbeit mit seinen Kunden. Seit 2005 (damals: Saar Ferngas AG) kooperiert Enovos als treuer Partner mit dem Olympiastützpunkt (OSP) Rheinland-Pfalz/Saarland und dem Landessportverband für das Saarland (LSVS). 2014 hat sich das Energieunternehmen zusätzlich der Sportstiftung Saar angeschlossen.

von Sebastian Zenner

Fotos: Enovos

„Für uns ist Nachwuchsförderung nicht nur eine unternehmerische Notwendigkeit, sondern auch eine gesellschaftliche Verpflichtung gegenüber den Menschen in der Region“, sagt Dr. Peter Hamacher (Foto), wie Dr. Hans-Martin Huber-Ditzel (CEO) Geschäftsführender Direktor. Junge, talentierte Spitzensportler werden durch das Engagement von Evonos beispielsweise durch den jährlich verliehenen Preis zum Nachwuchssportler des Jahres oder Verbesserungen des sportlichen Umfeldes am Olympiastützpunkt gezielt unterstützt. Dass der Sport in ihrem Unternehmen groß geschrieben wird, zeigen die zahlreichen Betriebssportgruppen (Tennis, Tischtennis, Pilates, Rückengymnastik) und die firmeninterne Laufgruppe.

Die Enovos Deutschland SE ist die Führungsgesellschaft der Enovos-Gruppe in Deutschland und hat als operative Holding ihren Sitz in Saarbrücken. Dort und am Standort Wiesbaden sind insgesamt 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. In ihr sind die

zentralen Bereiche Recht, Personal, Controlling, Beteiligungsmanagement, Finanzen, Rechnungswesen, Interne Revision, Marketing und Kommunikation, Business Development, Facility Management sowie IT und Organisation gebündelt. Vorgänger der Enovos Deutschland war die Saar Ferngas AG. 2009 fusionierten Saar Ferngas und die luxemburgischen Firmen Cegedel und Soteg zur Enovos International. Das Transportnetz der Saar Ferngas wird nun von der Creos Deutschland betrieben, die ebenfalls zum Enovos-Konzern gehört. Die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken ist das Motto, die „Vision“ der Enovos Deutschland SE. Das gilt zum einen für ihre Geschäftsbereiche, zum anderen auch für die zahlreichen Sportlerinnen und Sportler, die das Unternehmen mit seinem Engagement fördert. Der Kampf am harten Energieversorger-Markt weist Parallelen zum Kampf der saarländischen Sport-Asse um internationale Medaillen auf: Die tägliche, harte Arbeit an sich selbst und am persönlichen Fortschritt soll den Abstand zu den großen Zielen verringern, die da lauten: Bundesweite Top-Platzierungen und Etablierung in der europäischen und vielleicht sogar weltweiten Spitze. Das Streben nach individuell bestmöglicher Versorgung hat Evonos mit der Sportstiftung Saar gemein – auf der einen Seite sind dies die Kunden, auf der anderen Seite die Athletinnen und Athleten des OSP Rheinland-Pfalz/Saarland und des LSVS.

Im Internet: www.enovos.de





„Hammer“-Ehrung für Gerd Meyer

Beim traditionellen Bockbieranstich 2015 der Karlsberg-Brauerei im November in Homburg wurde Gerd Meyer für seinen „Hammer Einsatz für das Saarland“ im Bereich Sport, insbesondere für den Ausbau der Sportschule und den Olympiastützpunkt, der „Goldene (Anschlag)Hammer“ von Christian Weber überreicht. Meyer erhielt den „Goldenen Hammer“ weil er eine Leitfigur ist, die den Breiten- und Spitzensport im Saarland nachhaltig geprägt hat. Die Verleihung des „Goldenen Hammers“ wurde von Christian Weber ins Leben gerufen, um Persönlichkeiten aus unserer Region für ihr besonderes Engagement auszuzeichnen.

PR



Zwei Mal mit Edelmetall dekoriert

Mit einer Silber- und einer Bronzemedaille ist Claudia Nicoletzick von den Weltmeisterschaften der Behindertensportler aus Katar ins Saarland zurückgekehrt. Über die 200 Meter gewann die 25-Jährige Silber – Bronze im 100-Meter-Sprint. Dabei verpasste sie den zweiten Platz um gerade einmal eine Hunderstelsekunde. Trotzdem war die für den TV Püttlingen startende Völklerin hoch zufrieden. „Wenn es bei den Paralympics in Rio im nächsten Jahr genauso gut läuft, wäre ich absolut zufrieden,“ meinte Claudia Nicoletzick nach ihrer Rückkehr nach Wehrden. Freunde, Familie, der LSVS und BRS bereiteten ihr und Trainerin Evi Raubuch einen begeisterten Empfang.

rup

Wir danken für die Unterstützung

Anja Noske

Noch einmal das „Rennen ihres Lebens“ abliefern

Anja Noske wurde am 10. Juni 1986 in Lüneburg geboren und lebt und trainiert seit 2005 am Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland in Saarbrücken. Die Ruderin des RV Saarbrücken nahm 2012 an den Olympischen Spielen in London teil und will dieses Erlebnis unbedingt noch einmal wiederholen.

von Sebastian Zenner

„Das Halbfinale in London war eines der Rennen meines Lebens“, erinnert sich Noske, „Im Finale hatten wir etwas Pech mit dem Wind und deshalb sprang nur der sechste Platz heraus.“ 2010 in Neuseeland wurde sie zusammen mit Daniela Reimer Vize-Weltmeisterin im Leichtgewicht-Zweier und Weltmeisterin im Leichtgewichts-Doppelvierer. Letzteres gelang ihr 2015 erneut. Die Grundlagen für ihre Erfolge legte sie in ihrer Wahlheimat Saarbrücken, wo sie im Haus der Athleten an der Hermann-Neuberger-Sportschule wohnt. „Vielleicht gibt es in anderen Sportarten irgendwo etwas Besseres. Aber ich kenne keinen besseren Olympiastützpunkt in Deutschland oder Europa als den in Saarbrücken. Für mich ist das hier das Nonplusultra“, sagt sie. Dabei hatte in ihrer Familie vorher niemand etwas mit Rudern oder gar Leistungssport zu tun: „Als unser Nachbarort sein 1200-jähriges Bestehen feierte, habe ich eine Schnupperstunde beim Ruderclub gewonnen“, erinnert sie sich, „Die habe ich lange nicht eingelöst, bis auf einmal mein Bruder vor mir anfangen wollte. Dann musste ich natürlich schnell noch zuerst hingehen.“ Hätte die heutige Lehramtsstudentin (Biologie und Chemie) diese Entscheidung im zarten Alter von 14 Jahren nicht getroffen, könnte sie sich heute nicht Olympia-Teilnehmerin oder Weltmeisterin nennen. „Es hat mir einfach unheimlich viel Spaß gemacht und so bin ich dran geblieben“, erinnert sie sich: „Ich war



2015 gewann Anja Noske und Lena Müller gemeinsam mit Katrin Thoma und Leonie Pieper im Leichtgewichts-Doppelvierer den Titel bei den Weltmeisterschaften auf dem Lac d'Aiguebelette.

Teil einer kleinen, aber feinen Trainingsgruppe, in der außer mir nur Jungs waren. In der Schule war ich eher eine Außenseiterin, aber beim Rudern waren wir alle gleich.“

Nachdem Anja ihren Trainingsfreunden immer schneller davonzog, lichteten sich die Reihen um sie herum allmählich. „Die Jungs haben alle aufgehört, als ich schneller war als sie“, erinnert sie sich lachend und ergänzt: „Dann rutschte ich nach und nach in die nächsthöhere Leistungsklasse.“ Wenn sie darüber berichtet, klingt es so, als sei ihr der Sprung in die Weltspitze eher passiert als hart erarbeitet. „Es gab jedenfalls lange keine wirklichen Leistungssportambitionen“, muss sie zugeben. Aus dem schüchternen Leichtgewicht, das gerne Klavier und Theater spielte, wurde nach und nach eine Sportskanone und Topathletin.

Immer noch setzt sich Anja Noske gerne ans Klavier oder geht ins Theater. „Ich backe auch gerne“, nennt sie ein weiteres Hobby, mit dem sie in unregelmäßigen Abständen Pluspunkte bei den Kollegen im Krafraum sammelt: „Vor allem wenn ich schlechte Laune habe.“ Die hatte sie nach einer zuletzt schwierigen sportlichen Zeit öfter. 2016 will sie wieder voll angreifen und die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro schaffen, um dort ein weiteres „Rennen ihres Lebens“ abzuliefern.

